



## Schweizerischer Leasingverband (SLV)

---

# Geschäftsbericht des Präsidenten für das Geschäftsjahr 2002

### SLV 2002 – Rückblick und Ausblick

Im fünften Geschäftsjahr des Schweizerischen Leasingverbandes wurden insgesamt sieben Vorstands- und SRO-Kommissionssitzungen sowie zwei Generalversammlungen zu ganz unterschiedlichen Themen durchgeführt. Die Anzahl der Veranstaltungen zeigt, dass auch das Berichtsjahr von einer regen Verbandstätigkeit geprägt war.

Viel Bewegung erfolgte im Zusammenhang mit der **Selbstregulierungsorganisation SRO/SLV**. Am 1. November 2001 trat die derzeitige Leiterin der Eidg. Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei, Frau Dina Balleyguier, ihre Stelle an. Mit ihr folgte eine pragmatischere Sicht verschiedener Umsetzungsprobleme bei der Geldwäschereibekämpfung. So gelten heute als beweiskräftige Dokumente für die Identifizierung natürlicher Personen nebst dem Pass und der Identitätskarte auch der Führerausweis sowie die speziell zugelassenen Ersatzdokumente (Reiseausweis für Flüchtlinge, UNMIK Travel Dokument, Pass für eine ausländische Person). Den Leasinggesellschaften wurde gestattet, auf klarer vertraglicher Grundlage die Identifikation über den Lieferanten des Leasinggegenstandes vornehmen zu lassen, wobei die Verantwortung bei den Leasinggesellschaften bleibt. Diese kann nicht delegiert werden. Solche und ähnliche praxisnahe Entscheidungen erleichtern die Umsetzung der verschiedenen Vorschriften massgeblich. Sie fanden auch Eingang in die neue Verordnung der Eidg. Bankenkommision (EBK) zur Sorgfaltspflicht der Banken.

Die **SRO/SLV** lud im November 2002 alle angeschlossenen Finanzintermediäre zu einer Jahrestagung mit prominenten Referenten, so lic. iur. Dave Zollinger, Bezirksanwalt für den Kanton Zürich (Leiter BAK 4) und lic. iur. Peter Cosandey, ehem. Bezirksanwalt und Leiter Forensic sowie Partner bei der KPMG Fides Peat. Es wurden die neuesten Erkenntnisse aus der Geldwäschereibekämpfung aufgezeigt und insbesondere auch eine intensive Aussprache gepflegt.

2002 war das zweite Revisionsjahr bei den angeschlossenen Finanzintermediären. Aus verschiedenen Gründen entstanden Zeitverluste für die Einreichung der FI-Prüfberichte 2001. Immerhin war 2001 das erste volle Revisionsjahr nach der Einführung des GwG im April des Vorjahres. Dass noch nicht alles reibungslos verlaufen konnte, war deshalb von vorneherein abzusehen. Die Revisionsberichte wurden intensiv begleitet und teilweise nachbearbeitet. Insbesondere zeigte sich, dass die GwG-Revision gegenüber der üblichen handelsrechtlichen Revision andere Anforderungen stellt. Dies führte zu einer intensiven Begleitung und Ausbildung auch der Prüfer durch die SRO-Fachstelle. Die derzeit eingehenden Revisionsberichte 2002 zeigen, dass sich dieser Aufwand gelohnt hat.

Im Berichtsjahr tagte die **Fachstelle** unter der Leitung von Prof. Dr. Brigitte Tanner insgesamt sechs Mal, wobei nebst den Sitzungen ein laufender Austausch per E-Mail stattfand. Die Fachstellenleiterin nahm sodann an jeder SRO-Kommissionssitzung teil und stellte damit den Informationstransfer unter den Organen der SRO sicher. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung im Mai 2002 wurde lic. iur. Peter Cosandey als neuer Untersuchungsbeauftragter der SRO/SLV eingesetzt.

Das Forum aller zwölf von der Kontrollstelle anerkannten Selbstregulierungsorganisationen (**Forum SRO-GwG**) hatte sich zu Beginn des Jahres 2001 stärker strukturiert und sich erstmals ein Budget gegeben. Der Ausschuss des Forums wird weiterhin von unserem Geschäftsführer, Dr. Markus Hess, präsiert. Die SRO/SLV hat damit nach wie vor einen prominenten und direkten Zugang zum Forum. Arbeitsgruppen des Forums befassten sich mit Fragen des Informationstransfers zwischen den SRO, den SRO und der Kontrollstelle sowie den SRO zu anderen spezialgesetzlichen Aufsichtsbehörden zur Vereinheitlichung von Revisionsstandards und der Sanktionen. Ebenso beschäftigte sich das Forum mit der Verordnung der EBK, welche als Vorgabe zu einer Angleichung der Sorgfalts-Standards bei der Geldwäschereibekämpfung zwischen Banken und Parabanen führen sollte.

Auch das Jahr 2002 war geprägt durch Tätigkeiten rund um das **Konsumkreditgesetz (KKG)**. Es wurden intensive Vorbereitungen für die Einführung des neuen Gesetzes, insbesondere der neuen Kreditfähigkeitsprüfung, getroffen. Der SLV unterstützte diverse Ausbildungsveranstaltungen, insbesondere auch solche im Schosse des Autogewerbeverbandes der Schweiz (AGVS). Sodann unterstützte der SLV eine Publikation des ersten juristischen Sachbuches zur Thematik, das vom Geschäftsführer zusammen mit Dr. Robert Simmen, Geschäftsführer des Verbandes Schweiz. Kreditbanken und Finanzierungsinstitute (VSKF) unter dem Titel „Das neue Konsumkreditgesetz (KKG)“ im Schulthess Polygraphischen Verlag, Zürich, herausgegeben wurde.

Der Vorstand überarbeitete die Richtlinien des SLV mit Blick auf das KKG. Die Mitglieder verabschiedeten die neue Fassung anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. Oktober 2002 und setzten sie per 1. Januar 2003 in Kraft.

Die **Website** des Verbandes findet zunehmend Interessenten und die regen Kontaktaufnahmen per E-Mail deuten auf ein gelungenes Projekt hin. Änderungen werden insbesondere von der Assistentin unseres Geschäftsführers, Frau Nicole Fehr-Horch, laufend in Zusammenarbeit mit der Firma UNIC Consulting AG vorgenommen. Im Laufe dieses Jahres erfolgt der Internet-Auftritt auch in französischer Sprache, nachdem die Erfahrungen mit der deutschen Version gut sind. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass sich die Geschäftsstelle generell bemüht, vermehrt in zwei Landessprachen, d.h. in Deutsch und Französisch an die Mitglieder des Leasingverbandes und die Finanzintermediäre der SRO/SLV zu gelangen.

Auch in diesem Berichtsjahr erfolgte die **professionelle Rechnungslegung** des Verbandes in Zusammenarbeit zwischen Frau Nicole Fehr-Horch und der TBO Treuhand AG. Unter der Aufsicht unseres Geschäftsführers verfügt der Vorstand jeweils über Halbjahresabschlüsse mit Abgrenzungen und einem Forecast sowie über einen Abschluss des 3. Quartals. Dies soll ein möglichst exaktes Budget des Folgejahres erlauben. Die Mitgliederbeiträge wurden im Berichtsjahr differenzierter strukturiert und anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst 2002 auf das Jahr 2003 hin in Kraft gesetzt.

Es waren sodann **Mutationen** im Vorstand und im Mitgliederbestand zu verzeichnen:

Martin Vollenwyder trat aufgrund seiner Wahl als Stadtrat der Stadt Zürich und dem damit verbundenen Ausscheiden bei der Credit Suisse als Präsident des SLV zurück. An der ordentlichen Generalversammlung vom 14. Mai 2002 wurde Thomas Mühlethaler als sein Nachfolger gewählt. Als neuen Vizepräsidenten wählte die Generalversammlung Dr. Thomas Gulich. Ebenfalls trat Niklaus Boll aufgrund seines Ausscheidens bei der Lease Plan (Schweiz) AG aus dem Vorstand zurück. Er wurde anlässlich der Neuwahlen an der ordentlichen Generalversammlung durch Alfred Torgler ersetzt. Daniel Hüppi trat als Vertreter der AMAG Leasing AG neu in den Vorstand ein. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. Oktober 2002 trat sodann Hanspeter Högger aufgrund seines Weggangs bei der Siemens Leasing AG und Denis Vaucher von der UBS Leasing AG aus dem Vorstand zurück. Letzterer wurde durch Zuwahl von Andreas Buri ersetzt. Ein Sitz im Vorstand wurde vorerst nicht besetzt.

Bei den Mutationen der Mitglieder mussten drei Austritte (zwei davon wegen Aufgabe des Leasinggeschäftes), allerdings auch den Beitritt eines Neumitgliedes, nämlich der Grenkeleasing AG, festgestellt werden.

Die **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**, insbesondere mit der economiesuisse, dem VSKF und der ZEK, verdient auch dieses Jahr der besonderen Erwähnung. Der wiederum wertvolle Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit im Hinblick auf eine KKG-Tagung im Frühjahr 2002 sowie das Festhalten in einer Publikation zum KKG sprechen für sich. Selbstverständlich wurde auch mit dem AGVS und der Vereinigung der Schweiz. Automobilimporteure (Auto Schweiz) die Zusammenarbeit weiter vertieft.

Der Vorstand hat sich im Dezember 2002 wiederum zu einem gemütlichen Jahresausklang mit einer Nachtbesichtigung des Zürcher Zoos getroffen. Dieser Anlass, zu dem auch unsere Leiterin der Fachstelle, Frau Prof. Dr. Brigitte Tanner sowie Christian Bretscher als Vertreter unserer PR-Gesellschaft Piar AG eingeladen wurden, war bestens geeignet, auch die zwischenmenschlichen Kontakte ausserhalb von Sachtraktanden zu pflegen. Diese erlauben einen grossen Einsatz während des ganzen Jahres und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auch mit allen neuen Vorstandsmitgliedern.

## **Marktentwicklung**

Zur **Marktentwicklung** kann rückblickend festgehalten werden, dass im Berichtsjahr nochmals eine markante Steigerung des Leasingvolumens festzustellen war (vgl. dazu die Zahlen und Fakten, S. 11 - 17). Das Platzen der Börsenblase und die damit einhergehende schnelle Reaktion der Investoren, Projekte zu verschieben oder gar abzubrechen, hinterliess im letzten Quartal 02 bereits deutliche Spuren. Beim Fahrzeugleasing kann festgestellt werden, dass über 50 % der Neuzulassungen geleast wurden. Dies ist eine auch im europäischen Vergleich hohe Leasingquote. Es wäre nicht verwunderlich, wenn sich in den kommenden Jahren eine Marktsättigung zeigte oder die Leasingquote gar rückläufig wäre. Beim Investitionsgüterleasing ist nach wie vor mit einem Potenzial an Leasinginvestitionen zu rechnen. Der dort erreichte Anteil von Leasing an Ausrüstungsinvestitionen von **20,57%** ist sicher noch steigerungsfähig. Bei Immobilieninvestitionen scheint Leasing als Finanzierungsalternative nicht nur bei grossen Projekten, sondern auch bei KMU, vermehrt Beachtung zu finden. Mehr und mehr drängen in dieser Sparte auch ausländische Anbieter in den Markt. Es ist denkbar, dass hier ein Wachstum einsetzt.

## **Ausblick**

Insgesamt blickt die Leasingbranche auf hohem Niveau in eine gute Zukunft. Noch nicht abzuschätzen ist der Einfluss der neuen Richtlinien des Basler Ausschusses (Basel II). Nachdem die Leasinggesellschaften die Einführung der Mehrwertsteuer, des Geldwäschereigesetzes und des Konsumkreditgesetzes mehr oder weniger unbeschadet überstanden haben, ist zu hoffen, dass sich zumindest die Kadenz neuer Regulierungen verlangsamt. Die Marktchancen des Leasinggeschäftes in allen Bereichen sind aber intakt und ein Wachstum scheint weiterhin im Gleichschritt mit der hoffentlich bald wieder einsetzenden Investitionsneigung in der Wirtschaft absehbar.

Zürich, 24. Juni 2003

Thomas Mühlethaler

Präsident